

Trotz Sonnenscheins äußerst kaltes Bergwetter. Die tiefen Temperaturen verhindern eine Setzung des Triebsschnees! Dazu nach wie vor schattseitige Altschneeprobleme!

	<p>Baumgrenze Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzteger Alpen, Eisenerzer Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern</p>	
	<p>Baumgrenze Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Schladminger Tauern</p>	
	<p>Baumgrenze Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe, Stub- und Gleinalpe</p>	
	<p>Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

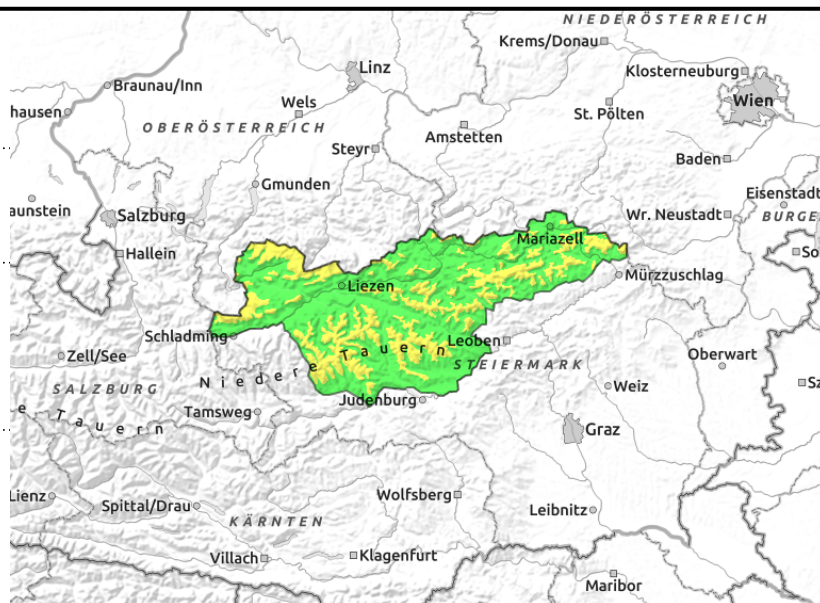
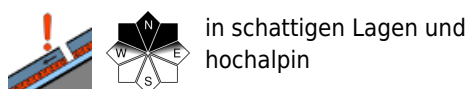
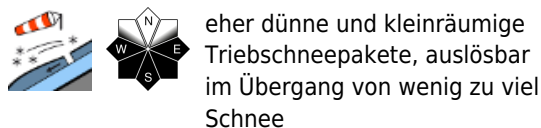


Exposition



13.02.2021

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen, Rottenmann Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern



Störanfälliger Tribschnee in den Hochlagen vor allem west- über süd- bis ostseitig, dazu schattseitiges Altschneeproblem!

Mit dem stürmischen Nordwind und den sehr tiefen Temperaturen kam es ab Donnerstag vor allem west- über süd- bis ostseitig zu frischen Einwehungen. Die Gefahrenstellen treten eher kleinräumig und gut sichtbar auf, der Tribschnee weist meist geringe bis mäßige Höhen auf. Hier ist vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee eine Schneebrettauslösung auch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Dazu kommen die Altschneeprobleme in den tiefer liegenden Schneeschichten, welche schon über einen längeren Zeitraum die Hauptgefahr in schattseitigen Hochlagen darstellen. Auf exponierten, vereisten Graten und im extremen Steilgelände mit sehr harter, teils eisiger Schneeoberfläche herrscht mitunter Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau

Abgesehen von schattseitigen Altschneeproblemen im Schneedeckenfundament ist die Schneedecke in den Hochlagen meist kompakt, oberflächlich verharscht und daher auch tragfähig. Seit vergangenem Montag kam immer wieder verfrachtungsfähiger Neuschnee dazu, welcher bei wechselnden Windrichtungsverhältnissen auch zu besonders sprödem Tribschnee umgeformt wurde und teilweise schlecht mit dem Harschdeckel des Altschnees bindet. In den Hochlagen wechseln daher dünnere Tribschneezonen mit abgeblasenen, härteren Schichten. Auch in tieferen Höhenlagen wurde der Schnee durch das tiefe Temperaturniveau inzwischen sehr hart, weist aber auch eine dünne Pulverauflage auf.

Wetter

Hochdruckeinfluss mit trockenen und sehr kalten Luftmassen sorgt am Samstag für viel Sonne. In den westlichen Nordalpen und an der Tauernnordseite bleibt es meist den ganzen Tag über wolkenlos, von den Eisenerzer Alpen ostwärts ziehen ab Nachmittag einige mittelhohe Wolken durch. Auch der Wind aus Nord bis Ost ist in den westlichen Gebirgsgruppen deutlich schwächer als in den östlichen. Bei Temperaturen von -18 Grad in 2.000m und -16 Grad in 1.500 m fühlt sich die eisige Luft windbedingt noch viel kälter an.

Tendenz

Auch am Sonntag herrschen ähnliche Wetterbedingungen, die Temperaturen steigen nur

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



13.02.2021

unwesentlich an. An der Lawinengefahr ändert sich wenig, die tiefen Temperaturen „konservieren“ weiterhin die Schneeverhältnisse.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

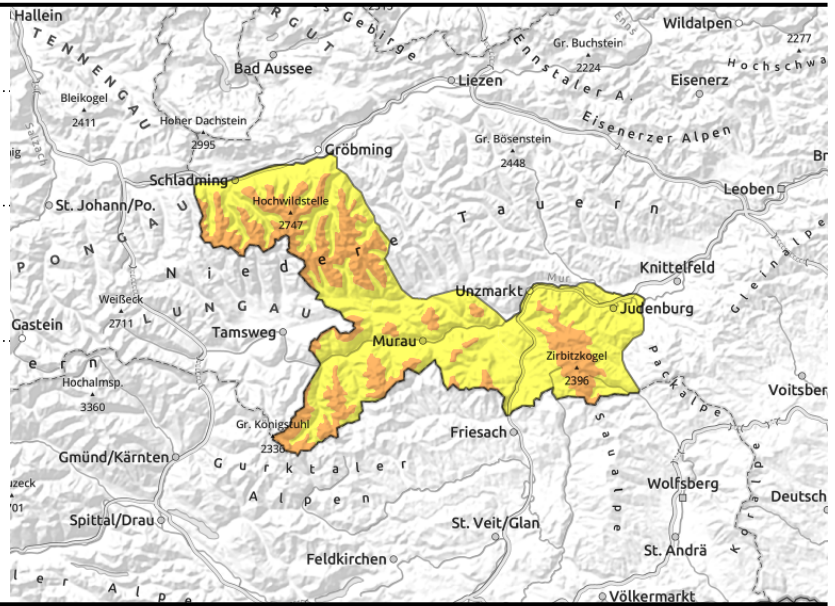
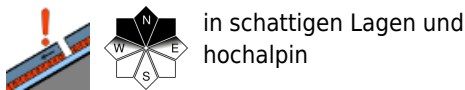
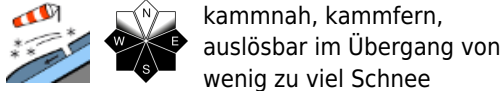


Exposition



13.02.2021

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Schladminger Tauern



Störanfälliger Tribschnee in den Hochlagen west- über süd- bis ostseitig, dazu schattseitiges Altschneeproblem vor allem schattseitig.

Mit dem stürmischen Nordwind und den sehr tiefen Temperaturen kam es ab Donnerstag vor allem west- bis ostseitig zu frischen Einwehungen. Die Gefahrenstellen treten eher kleinräumig und gut sichtbar auf, der Tribschnee weist meist geringe bis mäßige Höhen auf. Hier ist vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee eine Schneebrettauslösung auch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Dazu kommen die Altschneeprobleme in den tiefer liegenden Schneeschichten, welche schon über einen längeren Zeitraum die Hauptgefahr in schattseitigen Hochlagen darstellen.

Schneedeckenaufbau

Abgesehen von schattseitigen Altschneeproblemen im Schneedeckenfundament ist die Schneedecke in den Hochlagen meist kompakt, oberflächlich verharscht und daher auch tragfähig. Seit Montag kam immer wieder verfrachtungsfähiger Neuschnee dazu, welcher bei wechselnden Windrichtungsverhältnissen auch zu besonders sprödem Tribschnee umgeformt wurde und teilweise schlecht mit dem Harschdeckel des Altschnees bindet. In den Hochlagen wechseln daher dünnere Tribschneezonen mit abgeblasenen, härteren Schichten und weiteren Windzeichen wie Dünen, Gangeln und Rippen. Auch in tieferen Höhenlagen wurde der Schnee durch das tiefe Temperaturniveau inzwischen sehr hart, wird aber oft von Pulverschnee überdeckt.

Wetter

Hochdruckeinfluss mit trockenen und sehr kalten Luftmassen sorgt am Samstag für viel Sonne. Meist bleibt es den ganzen Tag über wolkenlos. Der Wind aus Nord bis Ost ist anfangs eher schwach, wird aber im Tagesverlauf deutlich stärker. Bei Temperaturen von -16 Grad in 2.000m und -12 Grad in 1.500 m fühlt sich die eisige Luft windbedingt noch viel kälter an.

Tendenz

Auch am Sonntag herrschen ähnliche Wetterbedingungen, die Temperaturen steigen nur unwesentlich an, aber der Wind kann noch etwas zulegen. An der Lawinengefahr ändert sich wenig, die tiefen Temperaturen „konservieren“ weiterhin die Schneeverhältnisse.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

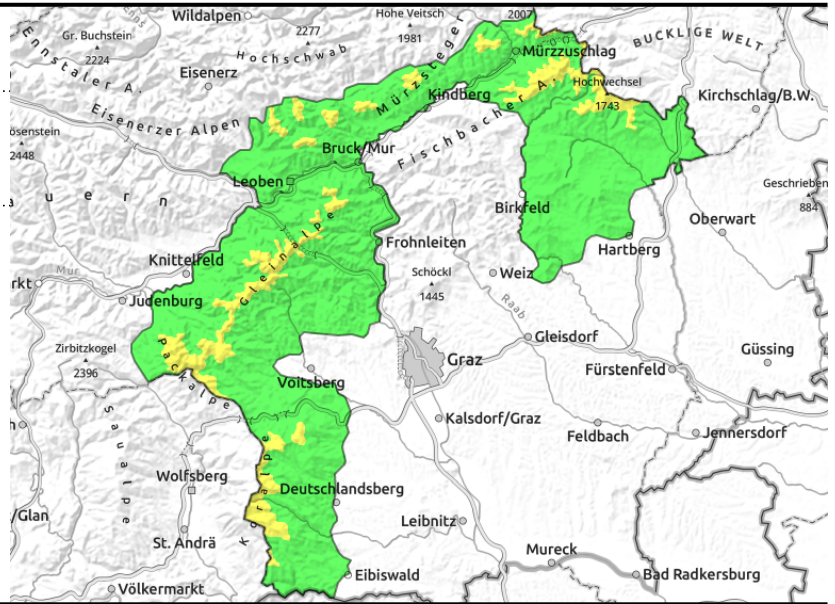
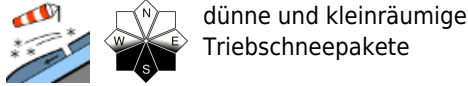


Exposition



13.02.2021

Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe, Stub- und Gleinalpe



Kleinräumigen Einwehungen oberhalb der Baumgrenze!

Oberhalb der Baumgrenze herrscht mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Der stürmische Wind vom Donnerstag mit andauernd wechselnden Schneumlagerungen hat vor allem südwest- bis südostseitig Triebsschnee gebildet. Die Verteilung des meist geringmächtigen Triebsschneelinsen erfolgte eher kleinräumig, die neuen Einwehungen können aber bis zur Baumgrenze herunterreichen.

Schneedeckenaufbau

Auf einer hart gewordenen, oberflächlich verharschten und daher recht kompakten Altschneedecke liegen bis zu 10cm kalter, lockerer Schnee, der mit dem stürmischen Nordwestwind auch als Triebsschnee ungleichmäßig verteilt ist. Typischerweise wechseln abgeblasene Flächen mit eher kleinen Einwehungszone, Dünen sowie Wechten. Allerdings bindet der besonders spröde Triebsschnee schlecht am Harschdeckel.

Wetter

Hochdruckeinfluss mit trockenen und sehr kalten Luftmassen sorgt am Samstag für viel Sonne. Meist bleibt es den ganzen Tag über wolkenlos, nur im Norden Richtung Wechsel ziehen am Nachmittag einige mittelhohe Wolken durch. Der Wind aus Nord bis Ost ist anfangs eher schwach, wird aber im Tagesverlauf deutlich stärker. Bei Temperaturen von -16 Grad in 1.500 m u fühlt sich die eisige Luft windbedingt noch viel kälter an.

Tendenz

Auch am Sonntag herrschen ähnliche Wetterbedingungen, die Temperaturen steigen nur unwesentlich an, aber der Wind kann noch etwas zulegen. An der Lawinengefahr ändert sich wenig, die tiefen Temperaturen „konservieren“ weiterhin die Schneesverhältnisse.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

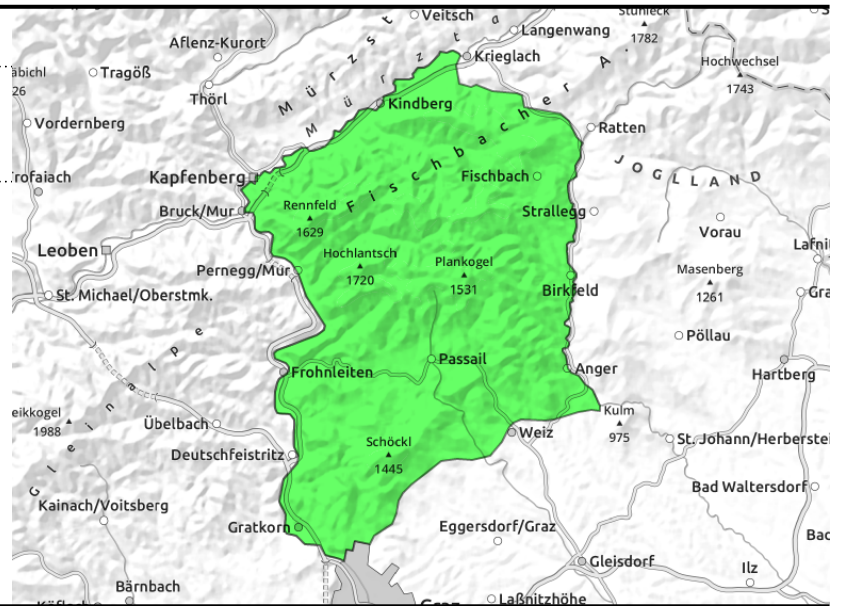


Exposition



13.02.2021**Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland**

dünne, kammnahe
Tribschneelinsen

**Vereinzelte Gefahrenstellen durch kleinräumige Einwehungen!**

Allgemein herrscht geringe Lawinengefahr. Der stürmische Wind vom Donnerstag mit andauernd wechselnden Schneumlagerungen hat zwar vor allem südwest- bis südostseitig Tribschnee gebildet, die Verteilung des meist geringmächtigen Tribschneelinsen erfolgte aber sehr kleinräumig.

Schneedeckenaufbau

Auf einer hart gewordenen, oberflächlich verharschten und daher recht kompakten Altschneedecke liegen bis zu 10cm kalter, lockerer Schnee, der mit dem stürmischen Nordwestwind auch als Tribschnee ungleichmäßig verteilt ist. Typischerweise wechseln abgeblasene Flächen mit eher kleinen Einwehungszone, Dünen sowie Wechten. Allerdings bindet der besonders spröde Tribschnee schlecht am Harschdeckel.

Wetter

Hochdruckeinfluss mit trockenen und sehr kalten Luftmassen sorgt am Samstag für viel Sonne. Meist bleibt es den ganzen Tag über wolkenlos, nur im Norden Richtung Wechsel ziehen am Nachmittag einige mittelhohe Wolken durch. Der Wind aus Nord bis Ost ist anfangs eher schwach, wird aber im Tagesverlauf deutlich stärker. Bei Temperaturen von -16 Grad in 1.500 m u fühlt sich die eisige Luft windbedingt noch viel kälter an.

Tendenz

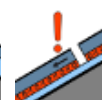
Auch am Sonntag herrschen ähnliche Wetterbedingungen, die Temperaturen steigen nur unwesentlich an, aber der Wind kann noch etwas zulegen. An der Lawinengefahr ändert sich wenig, die tiefen Temperaturen „konservieren“ weiterhin die Schneverhältnisse.

Lawinenprobleme

Neuschnee



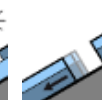
Tribschnee



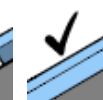
Altschnee



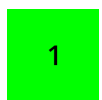
Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen

1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition